



Gottfried Mayer (Bariton, von links), Johann Penner (Tenor), Luba Schetinin (Alt), Eva Thalmann (Sopran II), Hans Hermann Jansen (musikalische Leitung) und Marina Szudra (Sopran) haben mit

Streichern und dem Chor von St. Jakobus Marienmünster sowie Mitgliedern von »Cantus Novus« aus Detmold das Weihnachtskonzert in der Abteikirche gestaltet.
Foto: Iris Spieker-Siebrecht

Musik verkündet Freude

Weihnachtskonzert in Marienmünster: Komponisten feiern Christi Geburt

■ Von Iris Spieker-Siebrecht

Marienmünster (WB). In der Abteikirche Marienmünster hat sich Freunden klassischer Musik am zweiten Weihnachtstag ein besonderer Genuss geboten: das Weihnachtskonzert der »Gesellschaft der Musikfreunde«.

Die Freude über die Geburt Christi hat über viele Jahrhunderte hinweg Musiker immer wieder zu großartigen Werken inspiriert. Und so umfasste das Konzert in der Abteikirche Kompositionen von Felix Mendelssohn, Johann Crüger, John Rutter, Adolphe Adam, Gabriel Fauré, Camille Saint-Saëns und Engelbert Humperdinck. Dieses umfangreiche Programm wurde vom Streichensemble und dem Chor St. Jakobus Marienmünster, von Mitgliedern der Chorgemeinschaft

»Cantus Novus« Detmold und den Solisten Marina Szudra, Eva Thalmann, Luba Schetinin, Johann Penner, Gottfried Mayer sowie Lydia Pikalov an der Harfe und Cedric Trappmann an der Orgel dargeboten. Die künstlerische Leitung lag in den Händen Hans Hermann Jansens.

Mit dem »Präludium in G-Dur« von Mendelssohn eröffnete der junge Organist Cedric Trappmann den Nachmittag. Der Preisträger von »Jugend musiziert« zeigte sein Können eindrucksvoll am Ersatzinstrument neben dem Hochaltar, da die bekannte Johann-Patroklus-Möller-Orgel derzeit restauriert wird. Hans Hermann Jansen hofft, dass ihr einmaliger Klang das Weihnachtskonzert im kommenden Jahr wieder bereichert.

Der glasklare, liebeliche Sopran von Mariana Szudra erklang dann beim Advents-Choral Crügers,

stark unterstützt von der Mezzosopranistin Eva Thalmann.

Weitere Musikstücke führten zum Hauptwerk des Konzertes, dem »Oratorio de Noël« von Camille Saint-Saëns. Das zehnsätziges Musikstück zeichnet sich unter anderem durch eine in diesem musikalischen Bereich unübliche Besetzung aus. Neben dem Gesang von Chor und Solisten konzentriert sich der Instrumentaleinsatz auf das Streicherquintett, die Orgel und die Harfe. Die Texte der Sätze zitieren Psalmen und Evangelien (Lukas und Johannes), von Camille Saint-Saëns dem Thema Weihnachten entsprechend gewählt.

Bis auf den sechsten, der ausschließlich vom Chor intoniert war, wurden die Sätze vor allem von den Solisten getragen. Der Tenor Johann Penner erfüllte mit seinem ausdrucksstarken, volltönenden Gesang auch den letzten

Bogen des Kirchenschiffs, in seiner Arie im vierten Satz ebenso wie Terzett mit Bariton und Sopran oder im Quintett aller Solisten. Auch die tieferen Stimmlagen des Alt, Luba Schetinin, und des Bariton, Gottfried Mayer, kamen buchstäblich zum Tragen, weich und doch präzise ergänzten sie Soprane und Tenor. Mit dem zehnten Satz brachte der Komponist mit dem Einsatz aller Musiker die Freude über Christi Geburt fulminant zum Ausdruck.

Die Zuhörer waren von der feierlichen Stimmung ebenso ergriffen wie von der herausragenden Leistung der Musiker begeistert und applaudierten anhaltend. Angelika Dohmen-Walther aus Minden besuchte das Weihnachtskonzert in der Abtei zum ersten Mal. »Wenn man Weihnachtsoratorium hört, denkt man automatisch an Bach. Dieses von Camille Saint-Saëns war mir bisher nicht bekannt, hat mir aber sehr gut gefallen.«

Feierliche Stimmung ergriff Zuhörer.



Musische Verkünder: Die von Chor und Orchester vermittelte Weihnachtsbotschaft in der Abteikirche in Marienmünster machte froh und wirkte nach.

FOTOS: JOSEF KÖHNE

Mit vollen, klingenden Stimmen

„Oratorio de Noël“ beim traditionellen Weihnachtskonzert in der Abtei Marienmünster

VON JOSEF KÖHNE

■ Marienmünster-Abtei. „Der Heiland ist erschienen!“ Kundtgen wurde diese frohe Botschaft vom Chor der Abteikirche Marienmünster. Gemeinsam mit der Chorgemeinschaft „cantus novus“ hatte er am zweiten Festtag zum traditionellen Weihnachtskonzert in die Basilika eingeladen, um dort mit internationalen Weihnachtsliedern aus mehreren Jahrhunderten sowie dem „Oratorio de Noël“ des Franzosen Camille Saint-Saëns zu erfreuen.

Unter der Gesamtleitung von Hans Herrmann Jansen sang der Chor mit vollen, klingenden Stimmen Werke von Felix Men-

delssohn, Engelbert Humperdinck, Gabriel Fauré und John Rutter.

Professionell begleitet wurden die Sängerinnen und Sänger vom Kammerensemble der Abtei Marienmünster. An der Orgel begeisterte der junge Cedric Trappmann. Der Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“ präsentierte sich als einfühlsamer Liedbegleiter und brillanter Techniker. Bemerkenswert seine fein abgestimmte Registerauswahl, vor allem im Zusammenspiel mit den Streichern im festlichen Schlusschor des Weihnachtsoratoriums.

Einen hervorragenden Eindruck hinterließen die Solisten Marina Szudra, Eva Thalmann (Sopran), Luba Schetinina (Alt), Johann Penner (Tenor) und



Beeindruckende Solisten: Johann Penner, Luba Schetinina und Eva Thalmann bewegten mit ihren exzellenten Stimmen.

Gottfried Mayer (Bariton). Ganz gleich, ob in der Arie des Mezzosopran (Thalmann), als

Terzett (Sopran-, Tenor- und Baritonsolo) oder als „Solistenquintett“: die Stimmen spra-

chen an und bewegten. Reizvoll gestaltete sich das von der Harfenistin Lydia Pikalov begleitete Duett für Sopran und Bariton.

Als Solistin begeisterte Pikalov mit der zum Teil von rhythmischen Schlägen begleiteten israelischen Nationalhymne „Ha Tikwa“. Echte Weihnachtsstimmung erzeugte Johann Penner, als er den bekannten Christmas Song „O Holy Night“, anstimmte und dabei die ganze Kraft seines strahlenden Tenors erkennen ließ.

Das zum Abschluss des Konzerts von Choristen, Solisten, Instrumentalisten und Konzertbesuchern gemeinsam gesungene, „Oh du fröhliche“, war Ausdruck einer Stimmung, die sich nach diesem weihnachtlichen Konzert nachhaltig ausbreitete.